

MACH'S KLAR!

Politik – einfach erklärt

Unsere Tour durch die EU – eine spielerische Reise



Bestellungen, Zusatzmaterial,
Learning Apps und Videos unter:
www.lpb-bw.de/machs-klar.html

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Nicht in der EU, aber trotzdem in Europa sind: Albanien, Andorra, Armenien, Aserbajdschan, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Island, Kasachstan, Kosovo, Liechtenstein, Republik Moldau, Monaco, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Russland, San Marino, Schweiz, Serbien, Türkei, Ukraine, Vatikanstadt und Weißrussland.





SPIELREGELN

Spieler*innen:
bis max. 6 Personen

Spieldauer:
je nach Gruppengröße
60–90 min

Benötigt werden: eine Spielfigur
pro Person (oder verschiedene
Münzen) und ein sechsseitiger
Würfel (alternativ ein sechsseitiger Bleistift,
dessen Seiten mit 1 bis 6 beschriftet sind).

Ziel des Spiels ist es, eine Rundreise durch die EU zu machen, dabei jedes Land zu besuchen und viele interessante und bemerkenswerte Infos über die EU zu erfahren! Der jüngste Spieler/die jüngste Spielerin in eurer Runde beginnt und es wird im Uhrzeigersinn gespielt. Wenn du am Zug bist, würfelst du und ziehst deine Spielfigur dem Würfelergebnis entsprechend voran. Dort angekommen, musst du die Frage des Feldes beantworten. Bei einer richtigen Antwort darfst du ein Feld vorrücken. Wenn du die richtige Antwort nicht weißt, kommen deine Mitspieler*innen zum Einsatz. Wer die richtige Antwort als Erste/r weiß, darf ein Feld vorrücken. Anschließend würfelt der/die nächste Spieler*in, der/die an der Reihe ist.

Unsere Aufgaben auf der Tour

1. Wieso nennt sich der Neubau des Stuttgarter Bahnhofs „Stuttgart 21“?

- a. Der Bau soll 21 Jahre dauern.
- b. Der Name bezieht sich auf das 21. Jahrhundert, in dem das Projekt verwirklicht werden soll.
- c. Die Kosten des Projekts betragen 21 Milliarden Euro.

2. Welchen EU-weiten Rekord hält Deutschland?

- a. Deutschland ist flächenmäßig das größte EU-Land.
- b. Deutschland hat die höchste Bevölkerungszahl im Vergleich zu allen anderen EU-Ländern.
- c. In Deutschland ist der Altersdurchschnitt der Bevölkerung am niedrigsten.

3. Welches ist das Europamotto?

- a. Friede, Freude, Eierkuchen
- b. Zusammen sind wir stark.
- c. In Vielfalt geeint

4. Bei einem kurzen Abstecher in die Niederlande stellt ihr fest, dass ihr auch hier mit dem Euro bezahlen könnt. Wie viele Staaten der EU haben den Euro als Währung?

- a. Jedes Mitglied der EU hat den Euro.
- b. 19 Staaten haben den Euro.
- c. Nur die Gründerstaaten haben den Euro.

5. Dänemark hat zu seinem Beitritt in die EU 1973 eine Sonderregelung durchgesetzt, die bis heute gilt. Welche der folgenden ist es?

- a. Ausländer*innen dürfen nicht nach Dänemark.
- b. Ausländer*innen dürfen in Dänemark keine Sommerhäuser kaufen.
- c. Ausländer*innen müssen für den Aufenthalt besondere Steuern bezahlen.

6. Wie viele EU-Staaten kennen eine Autobahngebühr?

- a. 23 Staaten
- b. Alle Staaten
- c. 2 Staaten

7. Schweden gehört zu den sogenannten Nettozahlern in der EU. Was bedeutet dies?

- a. Viele Schweden und Schwedinnen kaufen gerne bei Netto ein.
- b. In Schweden bekommen Arbeitnehmer*innen mehr Gehalt als in anderen EU-Ländern.
- c. Schweden zahlt mehr in den EU-Haushalt ein, als es an Geldern zurückbekommt.

8. Warum verklagte die Europäische Kommission 2018 Deutschland und 5 weitere Länder?

- a. Sie boten zur WM nicht genügend Sitzplätze beim Public-Viewing an.
- b. Sie hielten die EU-Vorgaben zur Luftverschmutzung nicht ein.
- c. Sie hielten die neuen EU-Vorgaben zum Datenschutz nicht ein.

9. Was führte Finnland 1906 als erstes Land Europas und als drittes Land auf der Welt ein?

- a. Das Wahlrecht für Frauen
- b. Geschlechtertrennung in der Sauna
- c. Sonnenbrillen zum Beobachten der Nordlichter

10. Was macht die Wahlen in Estland so besonders?

- a. Man kann am Wahltag nur über die landesweiten WLAN-Hotspots wählen.
- b. Die Wahlen finden dienstags statt.
- c. Man kann über das Internet wählen und seine Wahl bis zur Deadline immer wieder ändern.

11. Was wird am Johannisfest vom 23. bis 24. Juni in Lettland gefeiert?

- a. Die Sommersonnenwende
- b. Die Entdeckung der Johannisbeere
- c. Der Beginn der Sommerferien

12. Litauen gehört mit Lettland und Estland zu den ...

- a. ... Oststaaten.
- b. ... baltischen Staaten.
- c. ... Ostseestaaten.

13. Im Alter von 5 Jahren entdeckte Frédéric Chopin, Polens berühmtester Komponist, seine Leidenschaft für ...

- a. ... das Flötenspiel.
- b. ... das Xylofonspiel.
- c. ... das Klavierspiel.

14. Auf dem Weg nach Krakau seht ihr viele zweisprachige Ortsschilder (Polnisch/Deutsch). Warum?

- a. Hier gibt es eine große deutsche Minderheit. Bei mehr als 20 % deutscher Bevölkerung in einer Gemeinde bekommt diese zweisprachige Ortsschilder.
- b. Die Tourismusbehörden wollten es den deutschen Touristen einfacher machen.
- c. Man will damit an die früher hier auch beheimatete deutsche Bevölkerung erinnern.

15. In Prag deckst du dich richtig mit Oblaten und anderen Spezialitäten der böhmischen Küche ein. Darfst du damit heimreisen?

- a. Ja, Lebensmittel zum eigenen Gebrauch in andere EU-Länder einzuführen, ist zulässig.
- b. Süßigkeiten dürfen nicht über die Grenzen gebracht werden.
- c. Der Zollbeamte/die Zollbeamtin entscheidet das an der Grenze – nach persönlichem Geschmack.

16. Wie heißt der Fluss, der im Schwarzwald entspringt, durch Bratislava fließt und ins Schwarze Meer mündet?

- a. Wolga
- b. Rems
- c. Donau

17. Welcher Trend zeichnet sich derzeit in Österreich ab?

- a. Die Sachertorte ist nicht mehr Österreichs beliebteste Süßspeise.
- b. Snowboarden ist das neue Skifahren.
- c. Eine Mehrheit der österreichischen Wähler*innen fordert eine striktere Migrationspolitik.

18. Wann trat Slowenien der EU bei?

- a. 1981 zusammen mit Griechenland
- b. 2004 im Rahmen der Osterweiterung, zusammen mit 9 weiteren Staaten
- c. 2007 zusammen mit Rumänien und Bulgarien

19. In Kroatien werden mehr als 8 Sprachen gesprochen – wieso?

- a. Weil Kroatien in seiner Entwicklung von viel Migration geprägt wurde
- b. Weil die Kroatinnen und Kroaten sprachlich überdurchschnittlich begabt sind
- c. Weil das Sprechen vieler Sprachen mit Wohlstand gleichgesetzt wird

20. Der Balaton ist ...

- a. ... ein alkoholisches Getränk.
- b. ... eine Tanzsportart.
- c. ... der größte See Mitteleuropas.

21. Mit welcher Aussage sorgt der ungarische Ministerpräsident Victor Orbán im Zuge der „Flüchtlingskrise“ 2015 für Aufsehen?

- a. „Wir kennen kein Land, das mehr Geflüchtete aufgenommen hat, als Ungarn.“
- b. „Wir kennen kein Land, in dem das Gulasch so gut schmeckt wie in Ungarn.“
- c. „Wir kennen kein Land, wo die Integration von Muslimen funktioniert hätte.“

22. Wodurch lässt sich auch in Rumänien ein Stückchen Baden-Württemberg finden?

- a. In Rumänien sind Spätzle seit der Staatsgründung 1859 in jedem Kochbuch zu finden.
- b. Menschen aus Schwaben haben sich bereits um 1700 in Rumänien angesiedelt. Heute werden sie „Donauschwaben“ genannt.
- c. Konflikte wie die zwischen Baden und Württemberg treten auch in Rumänien auf.

23. In der rumänischen Hauptstadt Bukarest kommt ihr an der Vertretung der Europäischen Kommission (EK) für Rumänien vorbei. Warum braucht die EK Vertretungsbüros vor Ort?

- a. Damit überall mehr Bürokratie herrscht
- b. Weil Rumänien erst seit 2007 Mitglied der EU ist und noch Hilfe braucht
- c. Die EK muss dafür sorgen, dass alle EU-Mitgliedsstaaten die EU-Gesetze befolgen.

24. Du willst dir Jeans und T-Shirts kaufen. Kannst du auch in Bulgarien mit dem Euro bezahlen?

- a. Nein! Nur die 6 Gründerstaaten der EU haben den Euro als Landeswährung.
- b. Jedes Mitglied der EU hat den Euro, das ist doch Bedingung für die Mitgliedschaft.
- c. Nein! 19 Staaten haben den Euro als Landeswährung. In Bulgarien bezahlt man mit „Leu“.

25. Athen wird als „Wiege der Demokratie“ bezeichnet. Warum?

- a. Weil die erste demokratische Herrschaftsform nachweislich im antiken Athen entstand
- b. Weil Demokritos in Athen geboren wurde und die Demokratie erfand
- c. Weil der Begriff Demokratie = Volksherrschaft aus dem Griechischen stammt

26. Welche politische Besonderheit liegt in Zypern vor?

- a. Nur der südliche Teil der Insel gehört der EU an.
- b. Als Gastgeschenk unter den Politiker*innen der EU gibt es Zitronen aus Zypern.
- c. Politiker*innen aus der EU dürfen bei einem Besuch auf Zypern das Linksfahrverbot missachten, da sie es nicht gewöhnt sind.

27. Welches Kriterium gehört nicht zum EU-Bio-Siegel für Lebensmittel?

- a. Arbeitsschutzgesetze für Bienen, die Honig herstellen
- b. Das Verbot von Antibiotika in Futtermitteln
- c. Der Verzicht auf chemische Pflanzenschutz- und Düngemittel

28. Welche Gemeinsamkeit haben Schüler*innen aus Finnland, Luxemburg und Malta?

- a. Sie schwänzen am wenigsten.
- b. Sie lernen die meisten Fremdsprachen.
- c. Sie haben die besten Schulabschlüsse.

29. Wie heißt das berühmte Gebäude in Rom, in dem früher Gladiatorenkämpfe stattfanden?

- a. Mausoleum
- b. Pantheon
- c. Kolosseum

30. In Italien hast du dich verletzt und willst ins Krankenhaus. Freund*innen meinen, dass ...

- a. ... dich niemand behandeln wird, weil du nicht aus dem Land kommst.
- b. ... ein Krankenhausbesuch für dich sehr teuer werden kann.
- c. ... du dank der Europäischen Krankenversicherungskarte gut versorgt wirst und die Kosten von deiner Krankenkasse größtenteils übernommen werden.

31. Welcher berühmte französische Kaiser wurde auf Korsika geboren?

- a. Napoleon I.
- b. Bausa I.
- c. Julien Bam III.

32. Die Französische Revolution gilt als Wegbereiterin für ...

- a. ... die Veröffentlichung des Geheimrezepts für Croissants.
- b. ... die bis heute bestehende Einteilung in Zügen in 1. und 2. Klasse.
- c. ... Volkssouveränität, Grundrechte und Demokratie.

33. Warum wird die deutsch-französische Freundschaft auch als „Motor der EU“ bezeichnet?

- a. Weil die Automobilindustrie in beiden Ländern stark ausgeprägt ist
- b. Weil beide Länder die EU wirtschaftlich antreiben
- c. Weil die Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich nach dem Zweiten Weltkrieg ein grundlegender Schritt zur europäischen Einigung war und ist

34. Ihr besichtigt den königlichen Palast in Madrid. Wisst ihr, welche Macht der spanische König hat?

- a. Der König ist auch Regierungschef und kann vieles entscheiden.
- b. Der König genießt hohes Ansehen beim spanischen Volk.
- c. Spanien ist eine parlamentarische Erbmonarchie. Es gibt einen König, er kann jedoch keine politischen Entscheidungen treffen.

35. Aus welchem EU-Land kommen die meisten Touristen und Touristinnen, die sich an den Stränden Spaniens sonnen?

- a. Aus Großbritannien
- b. Aus Deutschland
- c. Aus Frankreich

36. Die Autobahn in Richtung Sagres kostete mehr, als der Staat aufbringen konnte, deshalb bekam Portugal Gelder. Wer bezahlte das?

- a. Der ADAC
- b. Die Vereinigung europäischer Autobauer
- c. Die EU aus dem Strukturhilfe-Fonds

37. Ihr seid begeistert vom portugiesischen Portwein und fragt euch: Gibt es den auch in Deutschland zu kaufen?

- a. Nein, den originalen Wein gibt es nur in Portugal.
- b. Ja! Der europäische Binnenmarkt erlaubt freien Warenverkehr in der EU.
- c. Zu kaufen gibt es ihn – allerdings ist er teuer, denn man muss viel Steuer darauf bezahlen.

38. Wie viele Menschen leben ungefähr in der EU?

- a. 50 Millionen
- b. 500 Millionen
- c. 1 Milliarde

39. Einwegprodukte aus Plastik verschmutzen unsere Meere, weshalb die EU sie verbieten will. Für wie viele Tonnen Plastikmüll sind die Bürger*innen in der EU verantwortlich?

- a. Für 26 Millionen Tonnen
- b. Für 15 Millionen Tonnen
- c. Für 2 Millionen Tonnen

40. Was endete 1949 in Irland?

- a. Irlands Mitgliedschaft im Commonwealth, dem Zusammenschluss ehemaliger Kolonialmächte und Kolonien
- b. Der Export von Guinness-Bier
- c. Irlands Mitgliedschaft in der EU

41. Was ist der Brexit?

- a. Eine Magen-Darm-Erkrankung
- b. Eine neue populäre Band
- c. Der geplante Austritt Großbritanniens aus der EU

42. Ihr steht in Brüssel vor dem Gebäude der EU-Kommission. Warum hat die EU-Flagge 12 Sterne?

- a. Weil 12 Staaten Europas 1955 beschlossen, das europäische Friedensprojekt EU zu starten
- b. Die Zahl 12 steht für „Vollkommenheit“ und symbolisiert die „Harmonie und Einheit der Länder“ der EU.
- c. Die Zahl 12 steht für die Anzahl der Amtssprachen der EU.

43. In der Europäischen Kommission in Brüssel macht ihr eine Führung. Dabei erfahrt ihr, dass die EU 24 Amtssprachen hat. Warum?

- a. Damit die EU für alle EU-Bürger*innen verständlich sein kann
- b. Die Mitgliedsstaaten konnten sich nicht auf eine gemeinsame Amtssprache einigen.
- c. Weil die EU 24 Mitgliedsstaaten hat

44. Was ist das Besondere an Luxemburg?

- a. Luxemburg ist das EU-Mitglied mit dem niedrigsten Pro-Kopf-Einkommen.
- b. In Luxemburg ist Busfahren für alle kostenlos.
- c. Luxemburg hat ein Staatsmotto: ‚mir wëllebleiwewatmirsinn‘.

45. Wer wählt die Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Straßburg?

- a. Die Abgeordneten werden von der jeweiligen Regierung jedes Mitgliedsstaates gewählt.
- b. Die Abgeordneten werden nicht gewählt, sondern vom Staatsoberhaupt ernannt.
- c. Die Abgeordneten werden seit 1979 alle 5 Jahre direkt vom Volk gewählt.



Liebe Mitreisende! Freut euch auf eine lustige und informative Reise durch die Europäische Union. Ihr werdet staunen, wie viele Dinge in eurem Alltag von der EU geregelt werden und was es in den verschiedenen Ländern noch zu erfahren gibt. Viel Spaß!

Länderinformationen



Belgien 1958*

Fläche: 30.500 km²

Bevölkerung: 11.259.000

Staatsform: föderale konstitutionelle Monarchie

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 42.400 EUR



Frankreich 1958

Fläche: 632.800 km²

Bevölkerung: 66.415.000

Staatsform: semipräsidentielle Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 38.700 EUR



Bulgarien 2007

Fläche: 111.000 km²

Bevölkerung: 7.202.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 18.000 EUR



Griechenland 1981

Fläche: 132.000 km²

Bevölkerung: 10.858.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 24.600 EUR



Dänemark 1973

Fläche: 42.900 km²

Bevölkerung: 5.660.000

Staatsform: parlamentarisch-konstitutionelle Monarchie

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 45.600 EUR



Irland 1973

Fläche: 69.800 km²

Bevölkerung: 4.629.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 55.200 EUR



Deutschland 1958

Fläche: 357.300 km²

Bevölkerung: 81.198.000

Staatsform: parlamentarische Bundesrepublik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 45.800 EUR



Italien 1958

Fläche: 302.100 km²

Bevölkerung: 60.796.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 35.400 EUR



Estland 2004

Fläche: 45.200 km²

Bevölkerung: 1.313.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 27.400 EUR



Kroatien 2013

Fläche: 56.500 km²

Bevölkerung: 4.225.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 21.800 EUR



Finnland 1995

Fläche: 338.400 km²

Bevölkerung: 5.472.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 40.500 EUR



Lettland 2004

Fläche: 64.600 km²

Bevölkerung: 1.986.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 24.200 EUR

Quelle: https://europa.eu/european-union/about-eu/countries_de
 (Abrufdatum: 11.04.2019). Illustration Flaggen: Kuklos/shutterstock.com

Lösungen	1b	4b	7c	10c	13c	16b	19a	22b	25a	28b	31a	34c	37b	40a	43a
	2b	5b	8b	11a	14a	17c	20c	23c	26a	29c	32c	35a	38b	41c	44b
	3c	6b	9a	12b	15a	18b	21c	24c	27a	30c	33c	36c	39a	42b	45c

* Die Jahreszahlen bei den Ländernamen nennen das Jahr des Beitritts zur EU.

**Litauen 2004**Fläche: 65.300 km²

Bevölkerung: 2.921.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 27.400 EUR

**Luxemburg 1958**Fläche: 2.600 km²

Bevölkerung: 563.000

Staatsform: parlamentarisch-konstitutionelle Monarchie

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 64.200 EUR

**Malta 2004**Fläche: 300 km²

Bevölkerung: 429.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 32.500 EUR

**Niederlande 1958**Fläche: 41.500 km²

Bevölkerung: 16.901.000

Staatsform: parlamentarisch-konstitutionelle Monarchie

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 46.500 EUR

**Österreich 1995**Fläche: 83.900 km²

Bevölkerung: 8.576.000

Staatsform: föderale parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 47.000 EUR

**Polen 2004**Fläche: 312.700 km²

Bevölkerung: 38.006.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 25.000 EUR

**Portugal 1986**Fläche: 92.200 km²

Bevölkerung: 10.375.000

Staatsform: semipräsidentielle Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 28.000 EUR

**Rumänien 2007**Fläche: 238.400 km²

Bevölkerung: 19.871.000

Staatsform: semipräsidentielle Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 22.200 EUR

**Schweden 1995**Fläche: 438.600 km²

Bevölkerung: 9.747.000

Staatsform: parlamentarisch-konstitutionelle Monarchie

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 45.000 EUR

**Slowakei 2004**Fläche: 49.000 km²

Bevölkerung: 5.421.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 27.700 EUR

**Slowenien 2004**Fläche: 20.300 km²

Bevölkerung: 2.063.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 30.000 EUR

**Spanien 1986**Fläche: 506.000 km²

Bevölkerung: 46.450.000

Staatsform: parlamentarisch-konstitutionelle Monarchie

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 33.700 EUR

**Tschechische Republik 2004**Fläche: 78.900 km²

Bevölkerung: 10.538.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 31.000 EUR

**Ungarn 2004**Fläche: 93.000 km²

Bevölkerung: 9.856.000

Staatsform: parlamentarische Republik

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 24.000 EUR

**Vereinigtes Königreich 1973**Fläche: 248.500 km²

Bevölkerung: 64.875.000

Staatsform: parlamentarisch-konstitutionelle Monarchie

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 38.200 EUR

**Zypern 2004**Fläche: 9.300 km²

Bevölkerung: 847.000

Staatsform: präsidentiale Demokratie

Pro-Kopf-Einkommen/Jahr: 29.700 EUR

EU im Alltag

... verreise



- reisen ohne Grenzkontrollen
- keine zusätzlichen Handygebühren für Internetnutzung, Anrufe und SMS aus dem Ausland nach Hause
- klare Kennzeichnung und kontrollierte Wasserqualität an Badestränden
- europäische Krankenversicherungskarte

Wie mich die EU betrifft, wenn ich ...



... gesund bleiben will



- sauberes Trinkwasser
- schadstoffarme Atemluft
- Verbot von Pestiziden in der Landwirtschaft
- keine krebserregenden Stoffe in der Kosmetik

... zur Schule gehe



- Vereinheitlichung von Bildungsabschlüssen
- Schüler*innen-, Auszubildenden- und Studierendenaustausch
- Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen im EU-Ausland

... arbeiten möchte



- Arbeitnehmer*innen- und Dienstleistungsfreiheit
- soziale Mindeststandards
- gemeinsame stabile Währung innerhalb der Eurozone
- Gleichberechtigung von Mann und Frau

... einkaufe



- hohe Hygieneanforderungen an Fleischwaren
- Gewährleistungsfrist auf Konsumgüter
- klare Kennzeichnung von Lebensmitteln
- Schutz bei Einkäufen im Internet
- Ausnutzung von Preisvorteilen durch freien Einkauf in anderen EU-Ländern

GLOSSAR

Europäischer Binnenmarkt

Seit 1993 kann innerhalb der EU ohne Zollschranken Handel getrieben werden. Dieser Raum ohne Binnengrenzen ermöglicht einen großen gemeinsamen Markt und einen einheitlichen Wirtschaftsraum ohne Einfuhrzölle oder andere Handels- und Transporthemmnisse. Der Europäische Binnenmarkt umfasst vier Freiheiten: freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital.

Europäische Kommission (EK)

Die EK kann als einziges Organ der EU Gesetze vorschlagen. Jeder Mitgliedsstaat der EU entsendet eine/n Kommissar*in in die EK, der/die dann für ein bestimmtes Sachgebiet verantwortlich ist. Außerdem kontrolliert die EK die Umsetzung und Einhaltung von EU-Recht und sorgt für die Durchsetzung der Gemeinschaftspolitiken (Agrarpolitik, Energiepolitik etc.)

Europäische Krankenversicherungskarte

Sie wird von der eigenen gesetzlichen Krankenversicherung ausgestellt. Mit der Karte haben EU-Bürger*innen während eines vorübergehenden Aufenthalts in einem der 28 EU-

Staaten Anspruch auf medizinisch notwendige Leistungen des öffentlichen Gesundheitswesens. Dabei gelten die gleichen Bedingungen und Kosten wie für die Versicherten des jeweiligen Reiselandes.

Eurozone

Zur Eurozone (Euroraum) gehören alle Staaten, die Mitglied in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) sind und den Euro als gemeinsame Währung haben. 1999 führten 11 Staaten den Euro ein, im Jahr 2014 galt er bereits in 18 Staaten: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern. 2015 folgte Litauen als 19. Staat.

Referendum

Der Begriff Volksabstimmung (Referendum) umfasst unterschiedliche Formen direkter Beteiligung des Volkes an politischen Entscheidungen (direkte Demokratie). Dazu zählen Volksbegehren, Volksbefragung und Volksentscheid.

Regulierung / Kontrolle von Produkten

Waren, die in der EU oder in die EU verkauft werden sollen, müssen vorgeschriebenen Normen entsprechen. Diese Normen werden von der Europäischen Kommission formuliert, das Europäische Parlament stimmt darüber ab. Beispiele hierfür sind: Fangmenge bestimmter Fischarten, Größe und Form von Lebensmitteln, Schockbilder auf Zigarettenpackungen, Zusatzstoffe in Nahrungsmitteln.

Schengener Abkommen

Deutschland, Frankreich, Belgien, die Niederlande und Luxemburg haben 1985 dieses Übereinkommen in Schengen, einem Grenzort in Luxemburg, getroffen. Es legt fest, dass es innerhalb des Schengenraums keine Personenkontrollen an den Binnengrenzen mehr gibt.

Strukturfonds

Mit den Strukturfonds stellt die EU Finanzmittel bereit, um wirtschaftliche und soziale Strukturprobleme in Mitgliedsstaaten zu bewältigen. Dazu zählt z.B. die Finanzierung von Programmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen oder von Programmen in den Bereichen Umwelt und Verkehrsinfrastruktur.

Didaktische Hinweise: Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten auf unserer Homepage, wie z. B. unsere **Learning Apps**. Diese bieten die Möglichkeit, Inhalte des Heftes aufzugreifen und interaktiv online zu vertiefen.